

# Das Dekret der Arbeit

Das Dekret der Arbeit der Doktrin vom Heiligen Daime.

Diktiert von Raimundo Irineu Serra und geschrieben von Percília Matos da Silva.

Die Vorstände von Lua Branca in Weiden, welche die Arbeit des Meisters Kaiser Raimundo Irineu Serra, Gründer dieser Doktrin, fortsetzen, unter Anwendung der ihm durch das Gesetz verliehenen Befugnisse:

Der Führungsstab: Alle Mitglieder dieses Vereins sind verpflichtet, Ehrfurcht und Frieden in diesem Haus zu bewahren und so mit Aufrichtigkeit und Respekt ihren Nächsten zu begegnen. Es kann nicht gelehrt werden, dass man in einer im Leben gewählten Karriere, einer Kunst oder einem Beruf nur dann Meisterschaft erlangt, wenn man sich dieser vollständig mit Körper und Seele hingibt. Das ist eine grundlegende Regel der Göttlichen Wissenschaft.

Alle Eltern sollen in ihrem Haus ein Zentrum des Friedens und der Harmonie erschaffen. Mann und Frau sollen sich mit Würde und Respekt behandeln, einschließlich der Blütenblätter dieser Liebe, mit dem Blick fest in die Zukunft und auf das Glück gerichtet. Alle Eltern sollten in ihrem Haus wie ein Lehrer Vorbild für die Kinder sein, es sollen keine Worte fallen, die das Selbstverständnis der Kinder beeinträchtigen können.

Lehret die Kinder die Rechte eines Bürgers; den Nächsten gut zu behandeln, von den Erhabensten bis zu den Bescheidensten; lehret die religiösen Rechte und Pflichten; lehret, dass Gott zu achten und zu würdigen über allem steht; betet jeden Tag, um Unglück, Krankheiten und Schwierigkeiten zu vertreiben.

Innerhalb des Führungsstabes soll es keine Intrigen, Hass, nicht mal die kleinsten Meinungsverschiedenheiten geben. Jene, die diesen Heiligen Trank einnehmen, sollen nicht nur danach streben, Schönheit und Herrlichkeit zu sehen, sondern auch ihre Fehler zu korrigieren, um die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln, damit sie in dieses Bataillon eintreten und dieser Linie folgen können. Wenn ihr das tut, so könnt ihr sagen: „Ich bin ein Bruder“.

Innerhalb dieser Gleichheit hat jeder die gleichen Rechte. Im Falle von Krankheiten wird ein Komitee ernannt, das sich um das Wohlergehen des Bruders in Not kümmert.

An den Tagen der Arbeit: Alle, die sich auf die Suche nach körperlicher, moralischer oder geistiger Unterstützung machen, sollen einen gesunden Geist mitbringen, voll mit Hoffnung, und den unendlichen und ewigen Geist des Guten und die Souveräne Jungfräuliche Mutter um die Erfüllung ihrer konkreten Wünsche, je nach ihrem Verdienst, bitten.

Zu Beginn unserer Meditation: Nach der Verteilung des Daime, sollen alle die ihnen zugewiesenen Plätze einnehmen, mit Ausnahme der Frauen mit Kindern; diese sollen sich zuerst um ihre Kinder kümmern.

Der weitere Verlauf der Meditation: Wenn nach der Pause der Ruf erklingt, sollen sich alle in Formation aufstellen, sowohl die männlichen, wie auch die weiblichen Bataillone, da alle die gleichen Pflichten haben. Die Wahrheit ist, dass das Zentrum frei ist, aber wer eine Verantwortung übernimmt, soll diese auch ausführen. Niemand ist frei von Verantwortung und jeder, der Verantwortung übernimmt, hat die Pflicht, diese zu erfüllen.

Das Ziel dieser Disziplin kann nicht aus Büchern gelernt werden. Alles hängt von uns selbst ab. Nur die persönliche Erfahrung führt uns zur Erfüllung. Die Kraft der göttlichen Existenz zeigt uns den Zusammenhang unserer persönlichen Entwicklung auf der irdischen Ebene mit dem übergeordneten Plan auf der höheren Ebene auf. Zudem ist es uns gegeben, zu wissen, dass es höhere und niedere Anziehungen in unserem Geist gibt. Elementares Wissen führt uns zu einer vollständigen Transformation all unserer Werte, unserer Gewohnheiten und unseres gegenseitigen Verstehens in Relation zu den Untersuchungen unseres eigenen Bewusstseins (Gewissens).

Wenn wir im Gefüge, der o.g. höheren und niederen Anziehungskräfte in unserem Geist, diese täglich in unsere Praxis umsetzen, können wir, in Abhängigkeit von unserem Gewissen, eine Entwicklung erzielen, welche die altruistischsten Ergebnisse hervorbringt. Wenn wir Gutes praktizieren, so wird das Gute uns führen, wenn wir Böses praktizieren, so ist es klar, dass wir nur besiegt werden können. Wenn wir uns derart verhalten, schreiten wir voran auf dem Weg der Vollkommenheit und auf unserer Suche nach neuen Erkenntnissen.

Hiermit wird verkündet, dass von nun an, ein Bruder oder eine Schwester, die aufgrund von fehlender Einsicht sich nicht mit Treue an die o.g. Pflichten hält und sich stattdessen entschlossen hat auf entgegengesetzten Pfaden zu wandeln, bei einem ersten Verstoß vor einen Rat (den Vorstand) berufen wird. Beim zweiten Verstoß wird die Person für 30 Tage suspendiert; der dritte Verstoß führt zu einem Ausschluss von 90 Tagen; wenn die Regeln danach weiterhin nicht beachtet werden, so wird diese Person endgültig ausgeschlossen.

Weiden, den 15./30. .... 20....

1. Konzentration für alle!
2. Nichts sagen!